



Pfarrbrief November 2019

Foto: Michael Tillmann



Samstag, 02. Nov. Allerseelen



- 14.00 Gräbersegnung Ravalzhausen
- 15.00 Gräbersegnung
Ronneburg-Hüttengesäß
- 16.15 Gräbersegnung
Ronneburg-Neuwiedermuß
- 18.00 Messfeier für die Gemeinde: + Ernst Staidl

Sonntag, 03. Nov.

31. SONNTAG IM JAHRESKREIS

3. November 2019

31. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
Weisheit 11,22 – 12,2

2. Lesung:
2. Thessalonicher 1,11 – 2,2

Evangelium: Lukas 19,1-10



Ulrich Loose

» Er suchte Jesus, um zu sehen, wer er sei, doch er konnte es nicht wegen der Menschenmenge; denn er war klein von Gestalt. Darum lief er voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, um Jesus zu sehen, der dort vorbeikommen musste. Als Jesus an die Stelle kam, schaute er hinauf und sagte zu ihm: Zachäus, komm schnell herunter! «

- 10.00 Gräbersegnung Alter Friedhof Langenselbold
- 11.00 Familiengottesdienst
- 14.30 Gräbersegnung Neuer Friedhof Langenselbold

Dienstag, 05. Nov.

- 17.30 Rosenkranz um den Frieden
- 18.00 Hl. Messe: ++ Helmut Schleich u. Andreas Luy

Donnerstag, 07. Nov. Hl. Willibrord

- 18.00 eucharistische Anbetung
- 18.30 Hl. Messe

Freitag, 08. Nov. Herz-Jesu-Freitag

- 8.30 Hl. Messe
- 10.30 Krankenkommunion
- 15.00 Gottesdienst im Seniorenwohnpark Kinzigaue,
anschl. gem. Kaffeetafel

Sonntag, 10. Nov. Diaspora-Sonntag, PGR-Wahl

32. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10. November 2019

32. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
2. Makkabäer 7,1-2.7a.9-14

2. Lesung:
2. Thessalonicher 2,16 - 3,5

Evangelium: Lukas 20,27-38



Ulrich Loose

» Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn leben sie alle. «

09.30 Messfeier für die Gemeinde: + + Harald u. Konrad Rösch
u. ++ Eltern

Montag, 11. Nov.

Hl. Martin, Bischof von Tours

17.00 St. Martinsfeier, anschl. Laternenumzug

Dienstag, 12. Nov.

Hl. Josaphat, Bischof

17.30 Rosenkarnz um den Frieden

18.00 Hl. Messe: für alle Stifter



Donnerstag, 14. Nov.

18.00 Rosenkranz um geistliche Berufe; 18.30 Hl. Messe

Freitag, 15. Nov.

Hl. Albert der Große, Hl. Leopold

15.00 Andacht zur Barmherzigkeit Gottes

Samstag, 16. Nov.

Hl. Margareta v. Schottland

18.00 Vorabendmesse in Ravalzhausen/ev. Kirche

Sonntag, 17. Nov.

33. Sonntag im Jahreskreis, Welttag der Armen

33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

17. November 2019

33. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung: Maleachi 3,19-20b

2. Lesung:
2. Thessalonicher 3,7-12

Evangelium: Lukas 21,5-19



Ulrich Loose

» Er antwortete: Gebt acht, dass man euch nicht irreführt! Denn viele werden unter meinem Namen auftreten und sagen: Ich bin es! und: Die Zeit ist da. – Laft ihnen nicht nach! Wenn ihr von Kriegen und Unruhen hört, lasst euch nicht erschrecken! Denn das muss als Erstes geschehen; aber das Ende kommt noch nicht sofort. «

09.30 Messfeier für die Gemeinde/Kindergottesdienst:
++ Eltern Alois u. Caecilie Blasczyk

GOTTESDIENSTORDNUNG

- Dienstag, 19. Nov.** **Hl. Elisabeth v. Thüringen**
8.30 Festgottesdienst
18.00 Weggottesdienst der Erstkommunionfamilien
- Mittwoch, 20. Nov.** **Hl. Korbinian**
15.30 ökum. Andacht in der Seniorendependance Neuberg
19.00 Gottesdienst zum Buß- und Betttag (ev. Kirche)
- Donnerstag, 21. Nov.** **Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem**
18.00 Rosenkranz um geistliche Berufe
18.30 Hl. Messe
- Freitag, 22. Nov.** **Hl. Cäcilia**
18.30 Dankgottesdienst, anschl. gemütl. Beisammensein
- Sonntag, 24. Nov.** **Christkönigssonntag**

CHRISTKÖNIGSSONNTAG

24. November 2019

Christkönigssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: 2. Samuel 5,1-3
2. Lesung: Kolosser 1,12-20
Evangelium: Lukas 23,35-43



Ulrich Loose

» Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst! Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein. «

- 09.30 Messfeier für die Gemeinde mit Vorstellung der neuen Pfarrgemeinderatsmitglieder
- Dienstag, 26. Nov.** **Hl. Konrad u. Hl. Gebhard**
17.30 Rosenkranz um den Frieden
18.00 Hl. Messe
- Donnerstag, 28. Nov.**
18.00 Rosenkranz um geistliche Berufe
18.30 Hl. Messe: ++ Franziska u. Franz Lopacz
- Sonntag, 01. Dez.** **1. Adventssonntag**
9.30 Messfeier für die Gemeinde
17.00 ökum. Adventsandacht in der kath. Kirche



Pfarrgemeinderatswahl 2019

Der Pfarrgemeinderat ist ein Laiengremium, das in jeder katholischen Pfarrgemeinde unserer Diözese von allen Gemeindemitgliedern, die mindestens 14 Jahre alt sind, für 4 Jahre gewählt wird.



**Pfarr
gemeinderats
wahl 2019**
9.-10. November 2019

Der Pfarrgemeinderat tagt in der Regel alle 4 bis 8 Wochen.

Jedes Mitglied kann Themen und Anliegen einbringen, seine Meinung sagen und Anträge stellen. Und: Der PGR muss nicht alles selbst machen. Um die ganze Bandbreite der Themen und Aktionen der Gemeinde zu organisieren, werden Ausschüsse und Projektgruppen gebildet. Beim Pfarrgemeinderat laufen dann die Fäden zusammen. Auch wenn die Kirche immer mehr ihren festen Platz im gesellschaftlichen Leben zu verlieren scheint, ist die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat dennoch oder erst recht eine lohnende Aufgabe. Der Pfarrgemeinderat trägt dazu bei, dass die katholische Kirche an Bedeutung gewinnt. Er kann das Bild der Kirche positiv prägen, indem er die Kirche, die Gemeinschaft der Glaubenden, als einen Ort in dem sich Menschen beheimatet und wohl fühlen können, gestaltet.

In unserer Gemeinde wurden die 10 Kandidaten am 27.10.2019 vorgestellt. Diese sind: Joachim Bauer, Manfred Bertram, Sebastian Eckhardt, Sabine Ehnert, Dr. Martin Pieper, Christof Sack, Thea Schneider, Ulrich Tischler, Daniela Zabiegalski und Peter Zeller. (Details s. ausgehängte Kandidatenliste).

Wir rufen Sie alle auf, am 10. November 2019 von Ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen (9.00 -9.30 Uhr und 10.30-11.00 Uhr). Unterstützen Sie so aktiv unsere Kirche vor Ort und das Engagement so vieler Gemeindemitglieder. Ihre Kandidatinnen und Kandidaten sind bereit, für vier Jahre Verantwortung zu übernehmen. Lassen wir sie spüren, dass sie von Ihrem Vertrauen getragen werden.

Bei der Wahl des Pfarrgemeinderats sind alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinde wahlberechtigt, also auch alle getauften Kinder. Für sie können die Eltern das Stimmrecht wahrnehmen. Diese zusätzliche Stimme, die die Eltern für jedes ihrer Kinder haben, stärkt die Bedeutung der Familien in den Gemeinden. Damit soll ein Zeichen gesetzt werden, auch für den gesellschaftlichen und politischen Bereich. Sollten Sie am Wahl-Wochenende verhindert sein, können Sie bis zum 6. November im Pfarrbüro Briefwahlunterlagen beantragen. Die ausgefüllten Wahlunterlagen müssen dann bis spätestens 9. November, 18.00 Uhr im Pfarrbüro (Briefkasten) abgegeben werden.

Ihr Pfarrgemeinderat

Trauer im November

Nach dem Sommer und dem Herbst folgt eine triste Jahreszeit. Die Blätter sind gefallen; die Tage werden kürzer, die wärmenden Sonnenstrahlen fehlen und Kälte, Nebel und Dunkelheit breiten sich aus. So wie die Jahreszeit, so verändert sich auch das Stadium der Trauer: Die Ablenkungen des Alltags werden weniger, der verstorbene, geliebte Mensch ist stärker präsent und die eigene Seele meldet sich.

Was nun? Jeder weiß es besser.

Aber: Nicht in Geschäftigkeit ausbrechen und sich trauen zu trauern.

Das darf sein und man muss jetzt nicht mal funktionieren!

Ist dies überstanden, scheint allmählich wieder das Licht. Diese Phasen sind wichtig – statt Shopping und Festivitäten – ist das stille Gedenken umso wertvoller, die Feiertage Allerheiligen, Allerseelen und der Totensonntag helfen uns dabei.

E.M.G.

„Wohin gehen wir denn hin?

Immer nach Hause.“

(Novalis)



Einladung zum Vortrag: Gibt es ein Leben nach dem Tod? Was sagen die Religionen dazu?

Jeder Mensch wird einmal sterben. Das ist sicher. Doch was kommt danach? Ewiges Leben im Himmel? Ewige Verdammnis in der Hölle? Eine Wiedergeburt als neuer Mensch – oder sogar als Tier? Wie es nach dem Tod weitergeht, weiß niemand. Es ist eine existenzielle Frage der Menschheit. Es gibt kaum einen Menschen, der sich diese Frage nicht irgendwann stellt. Dabei ist der Gedanke an den Tod oft mit Ängsten und Verdrängung verbunden. Man hört Menschen sagen: „Ich bin ganz gesund, ich mache mir erst Gedanken, wenn es an der Zeit ist.“

Aber wann ist es an der Zeit? Sich mit Sterben – Tod – Jenseits auseinanderzusetzen, ist immer die richtige Zeit. Schon Kinder erleben den Abschied von Oma und Opa oder dem geliebten Haustier und fragen: "Wo sind sie jetzt?" Was sagen wir dann?

Ob die Religionen eine Antwort darauf haben, ist die berechtigte Frage. Wer an diesem Thema interessiert ist, ist herzlich eingeladen zu einem Vortrag mit Pater Stephen Michael CMF am **20. November um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Michael**. Pater Stephen gehört den Clarentiner Missionaren an. In seiner Ordensgemeinschaft in Frankfurt ist er als Regens für die Ausbildung von Studenten zuständig. Er wirkt außerdem als Seelsorger in der Erstaufnahme für Flüchtlinge am Flughafen Frankfurt.

Herzliche Einladung!

AN DACHT

Sterben ist Heimkehren zu Gott:

Eintauchen in das ewige Leben, das seine Liebe schenkt. Das ist unser christlicher Glaube: Dass Anfang, Mitte und Ende menschlichen Lebens in Gottes Händen liegen. Und dass das Ende des irdischen Lebens Übergang ins ewige Leben ist. Diesen Übergang zu gestalten, den Verstorbenen in Gottes Hände zu legen, ist eine wichtige Aufgabe der christlichen Gemeinde. Nicht nur für ihre Mitglieder, sondern für jede und jeden Verstorbenen. Niemand sollte diesen Weg alleine gehen. Die Bestattungskultur hat in den letzten Jahren – so mein Eindruck – gelitten. Wird mancherorts nur noch von Bestattungsunternehmen hochgehalten. Weil Angehörige fehlen. Weil die Zahl derer steigt, die keiner Gemeinde mehr angehören. Weil Verstorbene

ihren Angehörigen „nicht zur Last fallen“ wollen. Und – davon bin ich überzeugt – weil Hoffnung fehlt. Hoffnung auf ein Weiter. Auferstehungshoffnung. Der schöne alte Ausdruck „Gottesacker“ für den Friedhof brachte diese Hoffnung zum Ausdruck. Der oder die Verstorbene wird in Gottes Acker gelegt, um zu neuem Leben aufzublühen.

Christliche Bestattungsriten verleihen dieser Hoffnung Gestalt – in Gebet und Gesang, in Begleitung und im Segen. Damit die Hoffnung lebendig bleibt für die, die trauern. Der letzte Weg des Verstorbenen ist auch ein wichtiger Weg für die Zurückbleibenden. Damit sie ihren Weg ins Leben finden und weitergehen können.

Impressionen vom Kinderheim MAYORAZ von Pater Edward



Neuigkeiten vom Pfarrheim

Wir sind sehr froh Ihnen mitteilen zu können, dass die Umbauten am Pfarrheim der Heimatgemeinde von Pater Edward beendet wurden.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projekts.

Pfarrbrief-Redaktion



Gedicht zu Sankt Martin

Martin heute

Der Martin unserer Zeit
reitet auf keinem Schimmel.

Er fährt mit dem Auto, dem Rad,
vielleicht auch auf Rollerblades.

Oder er geht zu Fuß.

Heute wie damals begegnet er vielen Menschen in Not.

Selten ist es ein frierender Bettler im Schnee.

Doch einen wärmenden Martinsmantel
braucht heute auch noch manch anderer,

der eine andere bittere Kälte spürt:
die Kälte aus Gleichgültigkeit, Lieblosigkeit,
aus Missverständnissen, Streit, Trennung,
aus Entfremdung, Ausgrenzung, Verachtung,
die Kälte aus Wortlosigkeit, Einsamkeit.

Heute wie damals

braucht es den Martin, der hinschaut,
der Not wahrnimmt und seinen Mantel teilt:

den Mantel der Güte und Nähe,
den Mantel der Sorge und Anteilnahme,
den Mantel tatkräftiger Hilfe.

Der Martin unserer Zeit

heißt vielleicht Bernd oder Jürgen,

Inge oder Brigitte.

Und vielleicht heißt er
wie ich oder du.

30 Jahre Maueröffnung

Gänsehaut: Die Bilder von den ersten Trabis, die am Abend des 9. November 1989 die Grenze queren. Schabowskis Zettel in der Pressekonferenz: „... nach meiner Kenntnis, äh, ist das sofort, unverzüglich.“ Menschen auf der Mauer, die Ost und West trennt, ausgelassen jubelnd; Deutsche liegen sich unter Tränen in den Armen und DDR-Grenzsoldaten sehen zu, untätig. Sie ist ein deutsches Märchen, diese friedliche siegreiche Revolution vom November 1989.

30 Jahre später haben die Rechtspopulisten im Osten anhaltenden Zulauf. Die Regionen an der polnischen Grenze fühlen sich abgehängt, vergessen von den westdeutschen Boulevards. In der ostdeutschen Provinz blühen im Herbst 2019 weniger Landschaften als vielmehr harte Ressentiments. Die Jüngeren ziehen weg, in die Städte oder nach Westen. In vielen kleineren Orten Ostdeutschlands bleiben leer stehende Häuser. Eine bittere Enttäuschung.

Ein anderes Bild, andere Maßstäbe: Das thüringische Kloster Volkenroda tief in der Pro-

vinz zwischen Mühlhausen und Obermehler knüpft an die jahrtausendealte Tradition der Zisterzienser an. Dort, wo der kirchliche Traditionsabbruch scharfe Kanten wirft, ist ein Ort des Gebetes, der Einkehr entstanden. Die evangelische, ökumenisch orientierte Jesusbruderschaft lebt als moderne Kommunität, bietet Kloster auf Zeit, Workshops, Gottesdienste und Handarbeit. Und hat Zulauf. Etwa 40.000 kommen jährlich. Auch vor 900 Jahren blühte Volkenroda bereits. Im 12. Jahrhundert gegründet war das Kloster bis in die Reformationszeit ein wirkungsreiches geistliches Zentrum, bis es 1525 in den Bauernaufständen zerstört wurde.

Hier und so trifft Moderne auf Mittelalter: Der Christus-Pavillon, viel beachtetes Ausstellungsstück der hannoverschen Expo 2000, steht heute in der renovierten alten Klosteranlage. Und setzt Zeichen, lädt ein zu Gebet und Gottesdienst. Er markiert mitten in Thüringen Maßstäbe, was moderne, traditionsbewusste Spiritualität sein kann: Einfach und

unbeirrt im Festhalten an liturgischer Prägnanz, an Orientierung, die sich aus tiefen, unergründbaren Quellen der Gottesnähe speist: Eine blühende Landschaft somit und christlich zeitgemäß, postmodern. Eingebettet in eine Tausende Jahre alte Geschichte und sich ihrer liebevoll bewusst.

Uwe Rieske



Foto: Hans Brunner



Die Gottesdienstzeiten des Pastoralverbunds
St. Wolfgang Kinzigaue finden Sie unter
kinzigaue@pv.bistum-fulda.de

Kollekten für besondere Anlässe

- | | |
|--------|--|
| 02.11. | Priesterausbildung in Osteuropa RENOVABIS |
| 10.11. | Dringende Diasporabedürfnisse u. Priesternachwuchs |
| 16.11. | Priesterausbildung |
| 17.11. | Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken mit Diaspora-Sonntag |

Gottesdienste im ZDF

- | | |
|--------|---------------------------|
| 03.11. | St. Laurentius, Ahrweiler |
| 17.11. | St. Leonhard, Kärnten |
| 01.12. | St. Martini, Erfurt |

Besondere Termine nnnnnnnn

- | | |
|-----------|---|
| jeden Di. | 20.00 Kirchenchor |
| 05.11. | 16.30 Gruppenstunde Erstkommunion |
| 07.11. | 19.30 Bibelkreis |
| 10.11. | 9.00 -9.30 Uhr und 10.30-11.00 Uhr PGR-Wahl |
| 12.11. | 16.30 Gruppenstunde Erstkommunion |
| 13.11. | 19.30 Frauenrunde: Spieleabend im Pfarrsaal |
| 21.11. | konstituierende Sitzung des Pfarrgemeinderats |
| 26.11. | 16.30 Gruppenstunde Erstkommunion |

Vorankündigung

- | | |
|-----------------------------|---|
| Dienstag, 03. Dez. | HI. Franz Xaver
6.00 Rorate-Messe: Leb. u. ++ Fam. Schreiber |
| Donnerstag, 05. Dez. | HI. Anno
18.00 euch. Anbetung, 18.30 HI. Messe: + Karl-Heinz Zender |
| Freitag, 06. Dez. | Herz-Jesu-Freitag
8.30 HI. Messe, 10.30 Krankenkommunion |
| Samstag, 07. Dez. | HI. Ambrosius
18.00 Festgottesdienst zu Mariä Empfängnis |
| Sonntag, 08. Dez. | 2. Adventssonntag
11.00 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunion-
kinder: + Erich Malejka, anschl. Familientag |

Jesus nachfolgen bedeutet, seine barmherzige Liebe mit jedem Menschen zu teilen.

Papst Franziskus

Sprechzeiten

**Pater Edward
Pfarrbüro**

nach Vereinbarung 06184-3443
Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr (Tel. 06184-62443)

Kita Don Bosco
63505 Langenselbold
Ringstraße 51

Tel. 06184-901400
Mail info@kita-don-bosco.de
Homepage www.kita-don-bosco.de



Katholische Kirchengemeinde Maria Königin Langenselbold
Pater Edward msfs
63505 Langenselbold, Wilhelmstraße 31
Tel. 06184-62443 **Fax** 06184-62461
Mail maria-koenigin-langenselbold@pfarrei.bistum-fulda.de

